

Presse-Information

05. Oktober 2007



Das Eine Welt Netzwerk Hamburg feiert 15. Geburtstag!

Der Dachverband entwicklungspolitischer Initiativen in Hamburg hat viel erreicht: Er vernetzt mittlerweile über 90 Mitgliedsgruppen, die für den Abbau der weltweiten Ungleichheit zwischen Menschen und Staaten eintreten. Mit großem – oft ehrenamtlichen – Engagement holen die Mitgliedsgruppen ein Stück der weiten Welt nach Hamburg. Sie informieren über die Verantwortung des Nordens, die Situation in den Ländern des Südens, über Menschenrechtsbewegungen vor Ort und in der Welt. Sie setzen sich dafür ein, dass Weltoffenheit und gleichberechtigter internationaler Austausch in Hamburg einen festen Platz finden.

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg stößt gemeinsame Aktivitäten an, berät Vereine in Finanzfragen und bietet Qualifizierungs-Seminare an. Zahlreiche Kampagnen, Ringvorlesungen an der Hamburger Universität und Informationsveranstaltungen haben entwicklungspolitische Themen in die Hamburger Öffentlichkeit getragen.

Eine Welt Politik beginnt vor Ort, in der reichen Hafenmetropole

Das beharrliche Engagement des Eine Welt Netzwerks Hamburg erinnert den Senat immer wieder an seine Verpflichtung „im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen zu sein“, so wie sie in der Landesverfassung verankert ist. Und es weist darauf hin, dass Entwicklungspolitik nicht nur in Berlin gemacht wird, sondern auch Aufgabe der Länder und Kommunen ist. „Eine reiche Hafenmetropole wie Hamburg, die weltoffen und modern sein möchte, muss entwicklungspolitische Aspekte ganz oben auf die Agenda setzen“, sagt Heiko Möhle, Geschäftsführer des Eine Welt Netzwerks Hamburg.

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg werde zwar vom Senat gefördert und arbeite mit ihm zusammen – zum Beispiel in der Aktion „hamburg2007malfair“. Allerdings habe der Senat die – angesichts der großen Aufgaben - ohnehin geringen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren reduziert, so Möhle.

Eine Welt Politik ist aber nicht nur eine Frage des Geldes. Es geht auch um den politischen Willen, sich zum Beispiel mit den Folgen des Kolonialismus, von dem Hamburg als Hafenstadt profitierte, kritisch auseinander zu setzen. Ein anderer Aspekt ist der öffentliche Einkauf der Hansestadt – zum Beispiel Textilien für Uniformen, Handschuhe für die Stadtreinigung, Behörden-Computer oder Spielzeug für Kitas. „Hamburg sollte Vorbild sein und nur noch Produkte kaufen, bei deren Herstellung soziale Standards eingehalten werden“, so Möhle. Existenzsichernde Löhne, keine ausbeuterische Kinderarbeit und das Recht der Arbeiter und Arbeiterinnen, ihre Interessen gemeinsam zu vertreten, sind einige der Kriterien.

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg ist eines von 16 Landesnetzwerken in Deutschland. Es wurde 1992 gegründet und zählt damit zu den ältesten entwicklungspolitischen Landesnetzwerken. Seine Mitgliedsgruppen, darunter größere Verbände wie das Diakonische Werk Hamburg und die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) sowie viele kleinere Initiativen, sind vor allem in den folgenden Bereichen aktiv: Partnerschaftsprojekte in Ländern des Südens, entwicklungspolitische Bildung, interkulturelle Begegnungsstätten und Fairer Handel.

Eine aktuelle Mitgliederliste finden Sie unter www.ewnw.de

Für weitere Informationen:

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW)

Anke Schwarzer – Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Große Bergstraße 255, 22767 Hamburg

Tel.: 040 - 358 93 86

anke.schwarzer@ewnw.de, www.ewnw.de